



**Dobner'sches** gegen die I. der S. H. Germania auf dem Sandberge zum Besten der Freunde des Fußballspiels wurde es heute abend in einem Saale in Halle im Laufe des Abends um einen Sportplatz welcher zu haben, der alle anderen Einrichtungen in Halle in den Schatten stellen wird. Der genannte Club hat nämlich zur Bewirkung dieses schon längst gefällten Wunsches ein an der Westküste gelegenes Grundstück gekauft, um sich nach seinem Gelände ein eigenes Stadion zu gründen. Es ist dies eine Annehmlichkeit, die wohl selten in anderer Weise Wirklichkeit werden kann. Der Platz soll nach dem erstgenannten Plan nach der Westküste hin liegen. Eine nicht zu unterschätzende Annehmlichkeit dürfte es ferner sein, daß man mit elektrischem Bahn bis vor die Tür fahren kann, das Spielen dieser Gelegenheit wird gerade in Halle bei den bereits bestehenden Anlagen als großer Nachteil, zumal bei weniger günstigen Wetter, empfunden. Der Platz soll im Herbst d. N. an einem noch später zu bestimmenden Tage eröffnet werden.

**Zunehmen.** Der örtliche Gutsbesitzer des Nordbühnenrings Zunehmen, dem die Verabreichung der heutigen Turnvereine angeht, findet am Sonntag, den 19. März, vormittags in Halle statt.

**Holländische Schifffahrt.** Als erstes Schiff der diesjährigen wieder eröffneten Schifffahrtperiode ist heute morgen der Dampfer „Sachsen“ der deutschen Dampfschiffahrt und Tagebauschiffahrt Aktiengesellschaft in Ansbach, Kapitan Jabel, mit Frachtgut von Hamburg in Halle einetroffen.

**Ueberfahren.** Heute mittags 1/2 Uhr überfuhr ein Unfallwagen des Stadions auf der Gr. Vohndorferstraße den achtjährigen Schüler Karl Kocher. Schon des Vatersmeisters Tochter, Gb. Vohndorferstraße 10. Die Mäder gingen über ein Bein des Knaben hinweg, der sommernd auf der Straße liegen blieb. Verletzungen trugen der Verletzte nach dem sofortigen Einbringen und dem in die elektrische Wohnung. Dem Knaben ist nach waren die Verletzungen keine allzu schweren, obwohl nicht zu unterschätzen war, ob die Knochen beschädigt waren. — Große Enttäuschung erregte es bei dem sich annehmenden Publikum, daß der dem Unfall verübende Wagenfahrer mit seinem Gehör in Halle abwanderte, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. Er soll wiederum heilend. Die Polizei bedauert sich ihm wohl dazu bringen, bei der Untersuchung stand zu halten.

**Unfall.** Der in der hiesigen Fleischhandlung beschäftigte Arbeiter Wilhelm Belliger war hier gestern vorgefallen und mit dem rechten Arm in das Getriebe der von ihm bedienten Maschine. Dem Unglücklichen wurde der Arm nämlich abgebrochen. Nach Auslösung eines Notrufes wurde er mittels Krankenwagens nach der Klinik.

**Erbsinhaber.** Gestern nachmittags gegen 6 Uhr löschte sich in der Verabreichung in seiner Wohnung ein Kolonist in selbständiger Weise eine Kugel in die rechte Schläfe. Nach Anlegung eines Notrufes wurde er mittels Krankenwagens der Königin Klinik zugeführt.

**Verkehrshindernis.** Am Freitag vormittags gegen 11 Uhr brach ein Motorwagen in der Zwickauerstraße auf dem Geleise und lief gegen einen elektrischen Wagen, der etwas verhalten wurde. Der Verkehr wurde 15 Minuten gehindert.

**Vertrauensnachrichten.**

**Photographische Gesellschaft.** Auf dem Montag, 20. Febr. abends 8 Uhr im „Reichshof“ überer Saal stattfindenden Monatsversammlung des Herrn K. a. d. L. z. s. wurde nach dem Bericht gemacht. Herr K., der seit kurzer Zeit in Dresden anwesend ist, hat mehr als jedes Jahr in Deutschland-Afrika gelebt und in reich bewegter Tätigkeit Land und Leute gründlich kennen gelernt. Im besonderen haben ihn seine Streifzüge wiederholt in das Gebiet der Savannen geführt mit deren bewundernswürdiger Schönheit Herr K. sich so sehr und begeistert hat. Herr K. hat übrigens das erste Hotel in der Hauptstadt der deutschen Kolonie, in Windhoek, sich haben lassen und längere Zeit geleitet. Die Projektionsbilder sind nach eigenen Aufnahmen des Herrn K. hergestellt. Eine hübsche Futurionette dürfte auch die mit dem Vortrag verbundene Ausstellung bieten. Herr K. wird hier seine reichhaltige Sammlung von Photographien und Gebrauchsgegenständen der Eingeborenen sowie Felle, Hörner usw. zur Verfügung bringen.

**Holländische Automobilklub.** Nächsten Dienstag, den 21. Febr. abends 8 1/2 Uhr wird im Grand-Hotel der I. Vorlesung des hiesigen Automobilklubs einen Überblick geben über das G. v. d. N. u. e. v. n. e. n. 1904 unter Vorführung von Zeitungsberichten (Monats- und Lebens-Photographien). Dieser Vorlesung der Motoren, dem großen Interesse für die Entwicklung durch das große Interesse, welches der Kaiser bei seiner Anwesenheit bezeugte.

**Häufiger Solonier-Schützenvereinsklub.** Am 15. d. M. fand im Restaurant „Willemer Arneel“ die außerordentliche Generalkonferenz statt. Es beschloß nach der Vorlesung einziger neuer Mitglieder, am 7. März in der Höhe z. d. S. Z. einen großen Winterausflug in der Form eines Schützenfestes unter der Devise „Ein Schützenfest in drei“ abzuhalten. Außerdem wurde beschlossen, in diesem Jahre drei größere Schützen wie folgt abzuhalten: am 30. April, 1. und 2. Mai ein großes Jagdschützenfest auf dem Sandberg, Polen und Zwickauer, am 12. 14. und 15. Juni ein großes Schützenfest auf dem Sandberg, Stand 175 Meter, Hebbod 100 Meter, Wild 65 Meter und Wild 65 Meter. Am 13. und 14. August findet das große Schützenfest, verbunden mit Wettbewerben und verschiedenen Festlichkeiten, statt.

**Handwerker-Weinerverein.** Am Dienstag, den 21. d. M. abends 8 Uhr, finden in der „Polizei-Kasse“ Vorträge, Gesangs- und humoristische Vorträge, verbunden mit Theater und Ball, statt.

**Vertrauensnachrichten.** Der Verein feiert sein Jubiläum heute am kommenden Donnerstag abend in der „Halle“ Festlichkeiten durch ein Konzert des Trompeterkorps des Polizeiregiments Nr. 75, Theater und Ball.

**Verein für Gesundheitspflege.** Dienstag, den 21. Febr. abends 8 1/2 Uhr findet in den „Kaiserkasernen“ ein Vortrag mit Demonstration „Wohndienstliche Verbesserungen“ gehalten von Herr C. Strauß-Palé. Eintritt frei Damen und Herren frei.

**Stadt-Theater.** 17. Februar.

**„Stella und Antonio.“** Schauspiel in 4 Akten von Otto Julius Bierbaum.

In Szene gesetzt von Herrgottseff Karl Schöling. Daß wir in der Romanwelt leben, merkte man am tiefsten Abend im Stadtheater. Das Schauspiel „Stella und Antonio“ von Otto Julius Bierbaum, welches zum ersten Male in Szene ging, ist wie gewöhnlich für den Publikum und es war ein feiner Erfolg des Herrn Direktors Richards, dieses Stück, das von Anfang bis zu Ende eine einzige große Wüste ist, gerade im Monat Februar betraut zu haben. Das bunte, laubendüchtige Schauspiel, mit dem der unheimliche, weltberühmte Verfasser des „Holländischen“ noch Verbindung findet, erregte die Aufmerksamkeit der Bretter, ist seine Qualität der gegenwärtigen Winterrolle. Die Berliner Bewunder des Stückes liegt bereits ein volles Jahr zurück, an vielen anderen unwichtigen Bühnen, wie München, Breslau, Dresden, Leipzig, Hannover, hat es schon im Vorjahr seine Bestandsliste erhalten. Mit „Stella und Antonio“ ist Bierbaum in die Fußstapfen seines Freundes und einstigen naturhistorischen Genossen Otto Eich Haselstein getreten und hat sein „Romanstück“ geschrieben, wie es Gattler mit dem „Holländischen“, der es so zu bezeichnen pflegt, getan habe. Auch Hans Holz ist mit dem „Romanstück“ den gleichen Weg genommen und so haben wir das ersehnte Schauspiel, das die Natur des Naturalismus der drei Jahre als echte, rechte Theaterrolle von der lebendigen Bühne selbst ergriffen. Der literarische Wert des Bierbaum'schen Schauspiel ist gleich Null, die einzelnen Akte sind nichts als bunte Bilder, die in einer Weise auf den desolaten Effekt berechnet sind. Das Stück spielt in der „alten Welt“, der Hofstadt, für die niederländische Handelsmann des Stückes, der in jungen Jahren verlassene Tochter Johann Christian Günther, von dem die meisten bezeugte allerdings kaum mehr wissen, als die in allen Theatergeschichten ältesten Worte Gottes über ihn: „Wie wichtig sich nicht zu können will, zu werden um sein Leben.“ Die Natur des Bierbaum macht ihn zum Deinen einen wunderbaren Schauspielstempel und stellt ihn zwischen zwei Figurengestalten. Stella, Günther's Frau, eine Willkür oder Garmemore, ist mit dem Souffleur der Truppe, einem unabhänglichen Krieger, ihrem Mann durchgebrannt. Als der Vorhang aufhört, hat der betrogene Gatte abseits auf einer Bank einen Zerkowen an die Zerkowen, die er nachmittags gelebt, hingetragen, während die Mitglieder seiner Truppe die Vorbereitungen zu einer Vorstellung vor dem archaischen Hauptpaar treffen, dessen Verbindung der Direktor im Publikum des Stück in einem Kommen verwickelt hat. Johann Christian stellt sich als fähigsten Mann sein Publikumsgelächter vor. Aber gerade durch die momentanen Zwischenbemerkungen der Frau, Antonie, fällt er aus seiner Rolle. Zuletzt verweigert sich in seinem Geiste die Gestalt Antonie und die der Stella und in einem Wustfeld dringt er auf die Komplette ein. Er wird von der Dichtung ergriffen, die er sich seinen Freund anzuvertrauen will. Er wird sich nicht in der Dichtung der Dichtung der Rolle über den Bart während des ganzen Aktes in ihrem Himmelbett zu spielen hat. Antonie ist durch das Feuer Johann Günther's, durch die ungeborene Natur, die ihr in dem Kommen zum ersten Male von der Sinne getrieben, in einer Fieberkrankheit verfallen. Sie legt es durch, daß Johann Günther, an ihr Anschlag gebracht und mit ihr allein gelassen wird. Der Kommen schwärmt ihr von Natur und Verleumdung, von seiner Stella, in poetischer Prosa ein Gedichtes über, während sie ihm eine Fieber über die Sinne erteilt. Das Ergebnis ihres Dialogs ist, daß Johann Günther von der Komplette, die an ihm einen Haaren gerissen hat, zum Laufen gemacht wird. Am dritten Akt hält Antonie ein Stofftäuschchen ab, bei dem Johann Günther, der inzwischen zu ihrem Geliebten avanciert ist, Aufmerksamkeiten tun muß, aber schon die Situation, in die er geraten ist, als keiner unwürdig empfindet. In einem von ihm vorgebrachten Poem auf den Stoffe bezieht er den vierbedeutigen Wert und Gewohnheit alles wieder gut zu machen. Doch das Eitelkeiten Stella's, die ihren Gatten wieder verlassen hat und als Fortendmädchen umherstreift, bringt nach einer Weile. Sie singt ihre Wieder und gewinnt ihren Gatten damit wieder für sich. Er reißt die Angreifer, die ihm leidenschaftlich in die Arme stürzt, an sich und führt sie fort aus dem Gefolge. Am letzten Akt finden wir den wüßigen Zerkowen durch Johann Günther's. Er ist wieder Schmierendirektor geworden und zieht von dort zu dort. Stella hat sich wieder einen heberischen Lebenswandel ergeben und lächelt auf der Bühne, die gerade geteilt wird, mit dem Dorfkindern. Johann Christian sucht trotz aller sein edelstes Unglück im Alkohol. Günther's nach blüht sein poetisches Genie in ihm auf, er geht in Exzesse und trägt wunderliche Sachen vor. Der Zufall will es, daß die Komplette auf ihrer Hochzeitreise durch das Dorf kommt und in dem Gehöft, wo die Kirmes gefeiert wird, absteigt. Johann Christian erkennt sie und führt sie zu Füßen, aber Stella führt wie eine Frau auf sie los und löst sie weg. Schlußendlich erkennt sich Antonie mit ihrem hochwürdigen Gatten. Johann Christian bricht heidend zusammen, und Stella

wirkt sich in wildem Schmerz über ihn. Eine andere Fassung des Schlußaktes erstreckt sich über die abgelaufenen Stunden und Johann Christian erobert sich dann an ihrer Seite. Am letzten Abend wurde der Schluß gegeben, den Bierbaum für die Berliner Aufführung des Stückes schloß vorzugeben ist. Schon aus der Inhaltsangabe ersehen sich, mit welchen Bühnenschwächen Bierbaum überzeit. Das Stück ist ganz aus romantischer Geist geboren. Bierbaum erweist es übrigens an Leonards „Wagner“ der „Komplette“ hat er ebenfalls eingeleitet, ebenso die „Stella“ und „Antonio“. Die Dichtung, die das Stück ist, ist ebenfalls hohen Wertes. Bierbaum verleiht sich nicht, und sei es nur in Stella's Lieb „Stella, Stella, die Sterne am Himmel und ich find da.“ Die beiden Mittelakte enthalten einzelne erhellende Momente.

Das Stück war von Herrn Oberregisseur Schöling wunderbar inszeniert, wobei die Halle'sche Nacht in einem Akte mit den bunten Kompositionen in den ersten Akten hat ein prächtiges Bühnenbild, eine wahre Augenweide. Ebenso war der zweite und dritte Akt im Still des Hofes ebenfalls sehr hübsch gestaltet, und auch der vierte Akt mit der Kirmesfeier ließ kaum noch zu wünschen übrig. Besonders schätzte Herr A. B. in aus dem Kommen Johann Günther eine äußerst interessante und packende Szene die den Verkauf des Publikum's vollendete. In diesem Akt er hatte er eine ebenbürtige Kirmes gefunden, die der Rolle der faszinieren. Die Komplette Antonie in seinen Akte gerecht wurde. Die Regie führte Herr A. B. in seinen Akte spielte sie mit anerkennenswerter Deutlichkeit. Herr A. B. hat sich als Stella alle Mühe, ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Im Gehalt ist allerdings darunter, daß im ersten Akt der Fieberer als Fieberer durch seinen Schmutzmittel entsetzt hatte. Nur mit ihr konnte Herr A. B. die Komplette nicht gut mit der etwas trübseligen Gestalt ab. Wichtig war Herr Deina als Vater Antonie's, Graf Woblen. Die Fieberer oder Dorettenfigur des Doktor Wundmann hatte in Herrn Stahlberg einen guten Vertreter. Das alle schiffige Paar wurde von Herrn A. B. und Frau A. B. in dem endgültig dargestellt. Die übrigen Mitwirkenden haben sehr an ihrem Plage ihr Bestes und trugen zum Gelingen der Vorstellung bei, die nach jedem Akte die lebhaftesten Beifallsbezeugungen des Publikums hervorrief. Das Stück dürfte noch viel auf dem Spielplan erdulden.

**Neues Theater.** 17. Februar.

**„Drei Tage in Schliersee.“** Posse in 3 Akten von Georg Vankl.

Unser Schliersee-Gäste nahmen heute Abschied von uns und hatten die Freude, im Gegensatz zu der Vere an manchen anderen Gaststätten, das Theater noch einmal gut besetzt zu sehen. Mit dem vollen Einzug ihres erfrischenden Summs gab es ein „lässliches Wort“ charakteristischer Zerkowen. Drei Tage in Schliersee, ein Stück, das jeden der Handwerker, sowie den wackeren Schützen und dem beliebten Wirtinnen-Terzett nochmals Gelegenheit bot, sich hervorzutun.

„Drei Tage in Schliersee“ fällt für den begüterten Bartenfischer Vincenz Denga auf, der dort bei seinem Vater, dem Vater Peter Rieger, einmal verweilt nach dem Neuen in See. Er hat den fideles Wader schon verlobt mit dem 500 Mark unterhält, als dieser ihm schrieb, daß er eine Wirtshaus übernehmen, daß er beiraten und daß er einen Kindinanspruch für den angekommenen Stammhalter veranlassen wollte. Als aber der Vater nun auch noch 500 Mark verlangte, um sich haben zu lassen, da wird das dem Bartenfischer doch zu viel, und er schließt seinen Besuch in Schliersee an. Nun ist Holland in dem; denn der erfindliche Wader nennt wieder eine Wirtshaus, nach Weib und Kind sein eigen. Ich finde drei noch schämlich für die Dauer der Anwesenheit des Betreffenden zu beschreiben, legt er nun einmal und wolle in Bewegung, und er findet dabei die Unterbringung nicht nur einer, sondern mehrerer mitleidender Seelen, so daß er bei der Ankunft des Gastes im glücklichen Besitz von zwei Gattinnen — eine wird von dem in Weibeseidung gestellten Schenkwirtler Widi bargeleitet — und von zwei Stammhüttern ist. Diesen Betrag gibt er drei Tage lang anstandslos zu erlösen; aber Widi, der seine Verleumdung voran ankocht zu wozulicht spielt, daß Vincenz's Epaß in anderen Anwendungen ihn auf seinen Gai nach Bartenfischer mitleidener möchte, hat schließlich nach dem nächsten Kranz fort und verwendet sich zum Entzogen des Waders und zum Entlassen des fremden Betreffenden in den Bader Widi zurück. Dementselbst läßt eine artige Wirtshauswirtschafft mit Kommerzieren und vielen nachdrücklichen Küßen, die natürlich zu einem besseren Ende führt, als die großen Täuschungsversuche des listigen Waders.

Die Darstellung war, wie gesagt, wieder durch den fähigsten Humor belebt. Michael Denga als Schenkwirtler Widi lagert in dieser Beziehung allen Barten und konnte dabei, zum Ergänzen vieler in jeder Hinsicht gleichfalls nicht unbedeutenden Scherzhaften Situationen, auch die Rolle höchstgenannten Duetts abgeben, indem er mit einer Geduldigkeit von 00 sechs Wad bedingt hinter die Wände war. Den Wader gab Georg Kumbert, den Vater aus Bartenfischer Weri Niedermeyer mit wirtshausler Komik. Das Liebespaar wurde durch Hans Denga und Fritz Greiner sehr sympathisch vertreten. Widi's Scherz hat ihnen die übrigen Mitwirkenden an Herzlichkeit, lebhaftem Witz und schloß besonders am Schluß des Abends als Ausdruck des allseitigen Beifalles, die leben Schliersee mit ihrer herzerquickenden Heimatwelt bald wieder in Halle als stets willkommenen Gäste begrüßen zu können.

Jeon Edwetter.

**Das ist der Wert der Mühe**

**Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weinen**

einen Versuch mit unseren

zu machen. Unsere Weine sind rassig, fruchtig und lieblich im Geschmack und von grösster Bekömmlichkeit.

Jeder Weintrinker, auch der verwöhnteste Feinschmecker, dürfte von der vortrefflichen Qualität nachstehender Marken überrascht sein.

**Moselweine** bei 12 Fl. bei 30 Fl. **Rheinweine** bei 12 Fl. bei 30 Fl. **Bordeaux-Weine** bei 12 Fl. bei 30 Fl.

1902 er Müdenser	0,70	0,65	1899 er Laubheimer	0,70	0,65	1899 er St. Julien	0,95	0,90
1902 er Lieserer	0,95	0,90	1899 er Oppenheimer	0,95	0,90	1899 er Chät. Citran	1,20	1,15
1903 er Enkircher Steffensberg	1,20	1,15	1899 er Niersteiner	1,20	1,15	1899 er Chät. Beycheville	1,45	1,40
1903 er Enkircher Hinterberg-Auslese	1,45	1,40	1899 er Hahnheimer Knopf	1,45	1,40	1899 er Chät. Larose	1,90	1,85

Speziell zur Bowle: Obermoseller a Fl. 0,50, Fankeler a Fl. 0,60. Ausführliche Preisliste gratis und franco zu Diensten.

**Poecil & Co. Weingrosshandlung.**





# Seidenhaus Georg Schwarzenberger,

Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.  
**Schwarze Kostüm-Seide,**  
neueste Gewebe in glatt und gemustert. Haltbarste, beste Garantie-Fabrikate.  
Reste für Blusen u. Garnituren auffallend preiswert.

## Neue Singakademie.

Dirigent: W. Warkschmidt.  
Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr  
in den „Kaisersälen“  
Händel-Aufführung:

# Josua.

Oratorium von G. F. Händel in der Neugestaltung  
von Dr. Fr. Chrysander.  
Mitwirkende: Frau **Eilfriede Goette** (Soprano), Fr. **Hedwig Hartmann** (Alt), **Alexander Cuth** (Tenor), **Emil Severin** (Bass),  
Dr. **Max Seiffert** (Cembalo), sämtlich aus Berlin.  
Orchester: Das verstärkte Stadttheater-Orchester.  
Konzertfingl: „Rühner“ aus dem Magazin **B. Doll** hier.  
Eintrittskarten Mk. 3.10, 2.10, 1.05, Liedertexte 15 Pfg. in der Hof-  
musikalienhandlung von **Heinrich Hothan**, Gr. Steinstr. 14. Fern-  
sprecher 2285 — Karten für Studierende beim Kastellan der Universität.

## Saalschloss-Brauerei.

Sonntag den 19. Februar, nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Grosses Militär-Konzert,**  
ausgeführt von der Kapelle des Mannsicher Wehrbataillon-Regts. Nr. 75.  
Musikf. F. Stade.  
Eintritt 35 Wis. Kartou haben Gültigkeit. F. Winkler.

## Wintergarten.

Sonntag den 19. Februar, abends 8 Uhr  
**Grosses Extra-Militär-Konzert** (Streich-)musik  
ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mannsicher Wehrbataillon-Regts. Nr. 75.  
Eintritt 35 Wis. F. Stade.

## Alle Akademiker Halles

werden hierdurch auf  
Sonntag den 12. d. Mts., vorm. 11 1/2 Uhr  
zu einer allgemeinen

# Akademiker-Versammlung

in den „Kaisersälen“ dringend eingeladen.  
Tages-Ordnung: Stellungnahme zu den Angriffen  
auf die akademische Freiheit.  
Das einberufende Komitee,

## Handwerker-Meister-Verein.

Dienstag den 21. Febr. 1905, abends 8 Uhr, in den Thalia-Festsälen  
Konzert, Gesangs- u. humorist. Vorträge, Theater u. Ball.  
Der Vorstand.  
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Neu eröffnet und renoviert!

## Rüdesheimer Weinstuben,

Brüderstr. 15.

Beste Qualitäten,

in Flaschen sowohl wie Säulen, bei landw. Bedienung,  
werden verabreicht. Zum Besuch laden freundlich ein  
**August Lüdeking.**

## R. Gottschalcks

Masken- und Theatergarderoben-Verleih-  
Institut, jetzt nur **Gr. Wallstr. 7,**  
bietet seine reichhaltige Auswahl neuer feiner  
Herren- und Damen-  
**Masken-Kostüme**  
bei solcher Preisstellung bestens empfohlen.

In besuchen durch alle Buchhandlungen:

# Maxim Gorki,

Mein Reisegefährte und andere Novellen.

Mit dem Bild des Verfassers und einer Vorbemerkung.  
Preis broschiert 75 H, in Weinband gebunden 1 A

Der Jagdabund und andere Novellen.

Mit dem Bild des Verfassers und einer Vorbemerkung.  
Preis broschiert 75 H, in Weinband gebunden 1 A

Beide Sammlungen zusammen  
unter dem Titel:

Von der Landstraße und Anderes.

Mit dem Bild des Verfassers und einer Vorbemerkung.  
Preis in elegantem Weinband 2 50 H

Otto Hendel, Berlin, Calle a. S.

## Paedagogium Blankenburg-Harz

Entlassungszugnis aus  
Kl. I berechtigt z. einj.  
Dienst. — Bis Mich. 04  
230 Schüler entlassen.

bisher Bad Sachsa.  
Prospekt durch den Direktor  
Rhotert.

# Hamburg-Amerika Linie



Direktor deutscher Post- und Schnellpostdienste

Personen-Beförderung

allen Weltteilen

## Hamburg, Cherbourg, New-York

Hamburg-Breiten  
Hamburg-Slata  
Hamburg-Christi  
Hamburg-Weita  
Hamburg-Canada  
Hamburg-Neudor  
Hamburg-England  
Hamburg-Gibraltar  
Hamburg-Frankfurt  
Hamburg-Genoa  
Hamburg-New-York

Die Dampfer der Hamburg-Amerika Linie bieten bei außergewöhnlicher  
Verlässlichkeit vorzügliche Reisegemächlichkeit sowohl für Reisende als auch für Frachten.

### Bergnügungsreisen zur See:

Waldfahrten Nordlandfahrten Mittelmeerfahrten  
Dienstreisen Zur Meeresküste Mittelmeerfahrten  
Nach England, Irland und Schottland  
Reisen nach bestimmten Badeorten.

### Kurzfahrten zur See.

Nähere Auskünfte erteilen die inländischen Agenturen der Gesellschaft, sowie  
die Abteilung Personenverkehr der

## Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

In Halle a. S.: **Georg Schulze**, Schulzenstr. 32, I;  
in Nordhausen: **Arthur Heilbrunn**, i. Saal- u. Hel-  
bum & Co.; in Weissenfels: **F. A. Laue**.

## Auswärtige Theater.

Sonntag den 19. Februar 1905.  
Altenburg. Hoftheater: Der schwarze  
Domino.  
Erlurt. Stadttheater: Nadin: Der  
Hinterfänger — Nadin: Der Bauer  
— Nadin: Goldener Zinnhüter.  
Weipala. Neues Theater: Carmen. —  
Altes Theater: Abends: Das Gar-  
nisonmädchen. — Schützengilde:  
Abends: Eva. — Theater am Zoo-  
garten: Abends: Der Negirator  
auf Reisen.  
Weidenburg. Stadttheater: Nachmitt.  
Die Räuber. Abends: Nadin.  
Mittwoch den 20. Februar 1905.  
Altenburg. Hoftheater: Die Fledermaus.  
Erlurt. Stadttheater: Der Familienrat.  
Weidenburg. Stadttheater: Goldfische.

## Café Roland.

Täglich Konzert von 2 Kapellen.  
Neu! I. Original-  
American-Musical-Quett.  
Black and White.

## II. Masuren-Künstler- Ensemble.

Stets das Beste vom Neuen.  
Amüfant! Großstädtisches  
Leben.  
Anfang 7 Uhr abends.  
Sonntag nachmitt. Anfang 4 Uhr.

## Verein f. Gesundheitspflege.

Dienstag am 21. Febr., abends  
8 1/2 Uhr in den Kaisersälen  
**Vortrag**  
mit Demonstration: Modernes Silber-  
druckverfahren.  
Ref.: Herr C. Stranz-Galle.  
Eintritt für Damen u. Herren frei.

## 5 T.

25. 2. 6 1/2 Uhr. L. A. J. T.

## Orchester-Musik-Verein.

Montag den 20. Februar 1905 abds. 8 Uhr  
im „Kronprinz“

## IX. Vereinsabend.

Schumann, Zur Karnevalszeit, Suite.  
Brahms, Akadem. Fest-Ouv.  
Beethoven, Adelsäule.  
Marschner, Szenen a. „H. Helling“.  
Klughardt, Ouv. „Sophonische“.

## Zoo- u. Garten

Sonntag den 19. Februar  
bis mittags 12 Uhr:  
Grundf. 30 S Kinder 20 S  
Nachmittags von 3 30 ab:  
**Grosses Militär-Konzert**  
(36er. Kap. Mus.-Dir. D. Wierich).

## Literar. Gesellschaft Halle.

Montag, 20. Februar, abends 8 1/2 Uhr,  
im Saale der Loge zu den fünf Türmen:  
**Vortrags-Abend**  
**Prof. Alfred Lichtwark-  
Hamburg,**

Direktor der Kunsthalle:  
„**Vom Sammeln.**“  
Hierauf zwangl. Beisammensein.  
Der geschäftsführende Ausschuss.

## Restaurant Schweizerhaus.

Empfehle mein Lokal, sowie Ge-  
sellschaftsabend auf gefälligen Beisammensein.  
**Richard Hummel.**

Jeden Sonntag früh

## ff. Spedtkudjen.

C. Moscheau, Bädermeister.

## Theatertexte

bält vorräthig  
**Otto Hendel Buchhandlung,**  
Markt 24.

## Stadttheater Halle S.

Sonntag den 19. Februar, 1/2 Uhr  
Eröffnung: **Othello.**

Große Oper in 4 Akten von G. Verdi.  
Othello, Moir. Vertheu-  
naber der venetianischen  
Nob. Witzke  
Jago, Jägermeister Dr. H. Banoh  
Kaffee-Kaufmann B. Sommer  
Nob. Witzke, ein edler Bene-  
diktiner Nob. Witzke  
Grafen der Republik Venedig W. Witzke  
Montano, der Vorkämpfer W. Witzke  
Othello in der Statu-  
allegori von Caprin G. Witzke  
Ein Heold G. Witzke  
Desdemona, Othellos Ge-  
mahlin G. Witzke  
Emilia, Jagos Geliebte G. Witzke

7 1/2 U. 152 7/8 S. 4 2 Beamtent. ung.  
Gastspiel **Anna Schramm.**

## Wie die Alten singen.

Unfirtel in 5 Akten von G. Weinam.  
Montag, den 20. Febr., 7 1/2 Uhr.  
153 7/8 S. 1. 2. Beamtent. ung.  
**Stella und Antonie.**  
Schauspiel in 4 Akten von Bierbaum.

## Neues Theater

Direktion: E. M. Maulthor.  
Sonntag 4 Uhr nachm. Volks-Vorst.  
60, 40, 20 S. Traunmuller.  
Abds 8: Vollenpfresser.  
Dramma: **Helmat.**

## Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**  
Der neue, vielseitige  
**Bracht-Spielplan**  
mit

## 11 Debüts.

Sonntag den 19. Februar  
nachm. 4 und abends 8 Uhr:  
2 große Vorstellungen.

In beiden:  
**Captain Bloom** mit seinem  
Vortrag über

## Draythote Telegraphie.

**Captain Bloom** hält seine  
Vorträge in allgemeiner verständ-  
licher Form und erläutert seine  
Anschlüsse an einer Reihe  
von äußerst interessanten Ex-  
perimenten.

## Bajerri und Lucie

Komponisten-Darstellung  
in Musik und Bild.

## d'Osta-Trio.

unübertreffl. Vokalvorträge  
a. H. Heidenhain.  
Der „Ausbrecherkönig“  
**Harry Mourdin.**  
Mourdin tritt das Publikum,  
zur Belustigung, Scherz, Entfessler,  
Witzwörter selbst mitbringen  
an wollen.

## Walhalla-Theater

Einaber: **Otto Herrmann.**  
Gute Sonntagabend  
**Erste**  
**Doppelvorstellung.**  
Zum ersten Male:  
**Novität!**

## Venus auf Erden

von Paul Linde  
und  
**Novität!**  
**Die Damen v. Ballett.**  
Bantomime von Bonioloff.  
Morax Sonntag  
2 Vorstellungen:  
4 und 8 Uhr

## Venus auf Erden.

Or. Heidenh. G. I.  
Leipzigstr. 88. I.

## Panorama

**Russland.**  
**Riviera.**